

T3NEU3 KJG-Bildungskonzeption Part III

Antragsteller*in: AK Bildung
Status: Modifiziert

Antragstext

1 3 Bildungsangebote und Qualitätsstandards

2 Die folgenden Abschnitte definieren die Qualitätsstandards für unsere
3 Bildungsangebote.

4 3.1 Allgemeine Bildungsangebote

5 Bei der Planung von Bildungsangeboten (Workshops, Kurse, etc.) gibt es einiges
6 zu beachten. Um die Qualität von KJG-Bildungsangeboten sicherzustellen, sind im
7 folgenden verschiedene Aspekte und Leitfragen aufgelistet, die im Vorfeld
8 beachtet werden müssen.

9 1. Zielsetzung

10 Die Ziele bauen auf den in Kapitel 1 aufgeführten Bildungszielen auf und
11 erweitern diese.

12 Auf welche Aufgabe soll das Bildungsangebot vorbereiten bzw. welche Themen soll
13 es vermitteln?

14 Die Teilnehmer*innen

15 • tauschen sich aus zu ...

16 • lernen ...

17 • reflektieren ...

18 • erleben ...

19 • analysieren ...

- 20
- üben ...

21 2. Zielgruppe

- 22
- An wen richtet sich das Bildungsangebot?
- 23
- Wie alt müssen die Teilnehmer*innen mindestens sein?

24 3. Team

- 25
- Das Team soll möglichst geschlechtergerecht besetzt sein
- 26
- Wie viele Teamer*innen werden benötigt?
- 27
- Welche und wieviel Erfahrung brauchen die Teamer*innen?
- 28
- Welche weiteren Voraussetzungen sollen noch erfüllt sein (Alter,
- 29
- Qualifizierung, Eigenschaften, ...)?

30 4. Rahmenbedingungen

31 Im Vorfeld des Bildungsangebots werden die Rahmenbedingungen festgelegt:

- 32
- Konzept und Format
- 33
- Dauer des Bildungsangebots
- 34
- Veranstaltungsort und benötigte Ausstattung
- 35
- Gruppengröße sowie Mindest- und Höchst-Teilnehmer*innenzahl
- 36
- Der Teilnahmebeitrag soll für KjG-Mitglieder geringer sein als für
- 37
- Nicht-Mitglieder
- 38
- Bei größeren Bildungsangeboten soll der Teilnahmebeitrag mindestens um
- 39
- den aktuellen KjG-Mitgliedsbeitrag geringer sein und von der entsendenden
- 40
- Ebene oder Stelle übernommen werden
- 41
- Ist das Bildungsangebot zur Verlängerung der Juleica geeignet?

42 5. Aufgaben

43 Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden von den zuständigen Gremien und
44 Personen geregelt und nach Bedarf aufgeteilt.

45 6. Teilnahmebestätigung

46 Das Team bestätigt den Teilnehmer*innen am Ende des Bildungsangebots die
47 Teilnahme. Sollte es sich um einen Ausbildungskurs handeln, kann das Kursteam
48 ein Zertifikat für die erfolgreiche Qualifizierung ausstellen. Eine Vorlage
49 für Zertifikate und Teilnahmebestätigungen wird von der KjG-Diözesanebene zur
50 Verfügung gestellt.

51 7. Evaluation

52 Zusammen mit den Teilnehmer*innen führt das Team am Ende des Bildungsangebots
53 eine Gesamtauswertung durch. Diese wird dokumentiert und zur weiteren Verwendung
54 aufbewahrt.

55 8. Inhalte

56 Anhand der Zielsetzung des Bildungsangebot erarbeitet das Team die Inhalte und
57 Methoden, um die Ziele zu erreichen.

58 3.2 KjG-Kurspaket

59 1. Zielsetzung

60 Das KjG-Kurspaket bereitet auf die Aufgaben eines*einer Jugendleiter*in vor. Die
61 Ziele des KjG-Kurspakets bauen auf den in Kapitel 1 aufgeführten Bildungszielen
62 auf und erweitern diese.

63 Die Teilnehmer*innen...

- 64 • kennen die Werte der KjG und den Mehrwert des Ehrenamts
- 65 • erweitern ihr Bewusstsein über die eigene Person und das eigene Handeln
- 66 • erlangen pädagogische und methodische Kompetenzen (Handwerkszeug und
67 Anregungen, um eine Gruppe zu leiten)
- 68 • gewinnen einen reflektierten Umgang mit anderen Menschen (Sozialkompetenz)
- 69 • entwickeln Bewusstsein für den eigenen Glauben

- 70
- verbringen eine schöne Zeit mit der Kursgruppe und dem Kursteam

71 2. Zielgruppe

- 72
- Das KjG-Kurspaket richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die
73 sich für das Leiten von Gruppen oder Organisieren von Aktionen
74 interessieren.
- 75
- Die Teilnehmer*innen müssen innerhalb des Schuljahres, in dem der Kurs
76 beginnt, 16 Jahre alt werden.
- 77
- Die Teilnahme am Kurspaket ist unabhängig von einer KjG-Mitgliedschaft
78 möglich.
- 79
- Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an allen Kursteilen
80 vollständig teilzunehmen. Bei Bedarf kann eine Freistellung ausgestellt
81 werden.

82 3. Kursteam

- 83
- Die Teamer*innen sollen den KjG-Grundlagenkurs oder eine gleichwertige
84 Ausbildung absolviert haben.
- 85
- Mindestens zwei Teamer*innen sollen Erfahrung in der Leitung von Kursen
86 haben.
- 87
- Mindestens ein*e Teamer*in ist KjG-Mitglied, um den Verband inhaltlich
88 repräsentieren zu können.
- 89
- Das Kursteam soll für die Dauer des gesamten Kurspakets konstant bleiben.
- 90
- Das Kursteam soll möglichst geschlechtergerecht besetzt sein.
- 91
- Die Anzahl der Teamer*innen hängt von der Größe der Kursgruppe ab und
92 liegt bei mindestens 3 (bis 18 Teilnehmer*innen) bzw. 4 (ab 18
93 Teilnehmer*innen).
- 94
- Sofern das Kursteam rein ehrenamtlich besetzt ist, wird es bei Bedarf von
95 einem*einer hauptamtlichen (Jugend-)Referent*in begleitet und
96 unterstützt.

97 4. Rahmenbedingungen

- 98 • Das KjG-Kurspaket umfasst mindestens 8 volle Tage à 8 Einheitsblöcke zu
99 je 45 Minuten – verteilt auf mindestens 2 Kursteile.
100 Zusätzlich ist eine Erste Hilfe-Grundausbildung im Umfang von mindestens
101 9 Einheitsblöcken zu absolvieren.
- 102 • Einer der Kursteile besteht aus mindestens 4 zusammenhängenden Tagen
103 inklusive Übernachtungen. Die weiteren Kursteile können frei gestaltet
104 werden.
- 105 • Die Kursteile finden in Bildungshäusern der Diözese oder Räumlichkeiten
106 mit angemessener Ausstattung, die kreatives Arbeiten ermöglichen, statt.
- 107 • Die Kursgruppe besteht aus mindestens 12 und höchstens 24
108 Teilnehmer*innen.
- 109 • Wenn ein Kurspaket in einem Dekanat voll belegt ist, sollen weitere
110 Interessierte an umliegende Dekanate vermittelt werden.
- 111 • Der Teilnahmebeitrag für KjG-Mitglieder ist mindestens um den aktuellen
112 KjG-Mitgliedsbeitrag günstiger als für Nicht-Mitglieder.
- 113 • Der Teilnahmebeitrag soll von der entsendenden Ebene oder Stelle
114 übernommen werden.
- 115 • Das Kurspaket erfüllt die Bedingungen zum Erhalt der
116 Jugendleiter*innencard (Juleica).

117 5. Aufgaben

118 des Kursteams

- 119 • Durchführung des Kurses
- 120 • Organisation des Kurses
- 121 • Vorbereitung der Kursinhalte
- 122 • Auswertung des Kurses und Teilnahme an der diözesanen Evaluation
- 123 • Kursdokumentation (Protokolle, Verlaufspläne, Materialien, etc.)
- 124 • Bereitstellung von Informationen zum Erwerb der Jugendleiter*innencard

125 (Juleica)

126 • Ausstellung der Zertifikate und Teilnahmebestätigungen

127 der KjG-Dekanatsleitung

128 • Sorge für die Durchführung des Kurspakets

129 • Verantwortung für die Zusammensetzung des Kursteams

130 • Kontakt zum Kursteam und Überprüfung der Qualitätsstandards

131 • Zur Verfügung stellen der Kursdokumentation(en)

132 des Katholischen Jugendreferats

133 • Fachliche und pädagogische Begleitung des Kursteams

134 • Organisatorisches (Kursausschreibung, Anmeldung, Hausbuchung, Druck,
135 Versand)

136 • Bereitstellung von Informationen und Materialien

137 • Sollte es keine KjG-Dekanatsleitung geben, übernimmt das Jugendreferat
138 die Aufgaben in Absprache mit den KjG-Gemeinden vor Ort und der KjG-
139 Diözesanebene.

140 der KjG-Diözesanebene

141 • Unterstützung und Beratung der Kursteamer*innen

142 • Ausbildung der Kursteamer*innen

143 • Bereitstellung von Informationen und Materialien

144 • Gesamtevaluation und Dokumentation der Bildungsangebote

145 6. Zertifikat

146 Das Kursteam bestätigt den Teilnehmer*innen am Ende des Kurses mit einem
147 Zertifikat, dass sie für ihre Aufgabe als Jugendleiter*in qualifiziert sind.

148 Hat das Kursteam Bedenken, ob ein*e Teilnehmer*in diese Aufgabe erfüllen kann,
149 soll es diese Bedenken frühzeitig und zeitnah in einem Gespräch mitteilen und
150 dem*der Teilnehmer*in Unterstützung anbieten. Bleiben die Bedenken bestehen,
151 liegt es in der Verantwortung und im Ermessen des Kursteams, ob ein Zertifikat
152 oder eine Teilnahmebestätigung ausgestellt wird. Eine Vorlage für ein
153 Zertifikat und eine Teilnahmebestätigung wird von der KjG-Diözesanebene zur
154 Verfügung gestellt.

155 7. Evaluation

156 Zusammen mit der Kursgruppe führt das Kursteam am Ende des Kurses eine
157 Gesamtauswertung durch. Diese wird dokumentiert und dem nächsten Kursteam zur
158 Verfügung gestellt.

159 Die KjG-Kurspakete werden regelmäßig diözesanweit evaluiert. Die
160 Diözesanebene verschickt dazu die Evaluationsfragebögen an die Kursteams und
161 wertet diese aus. Die Kursteams erhalten sowohl die Auswertung ihres Kurses als
162 auch die Gesamtevaluation.

163 8. Inhalte

164 Die hier aufgeführten Inhalte sind mit den Juleica-Standards abgeglichen und
165 befähigen zum Erwerb der Juleica. Das Team kann einzelne Themenblöcke
166 vertiefen oder weitere hinzuwählen. Empfehlungen für weitere Einheiten sind im
167 Anschluss aufgelistet.

168 Durchgängige Elemente des Kurses sind Impulse/Expulse,
169 „Anschuggerle“/Aufwärmphasen, Auswertungen/Tagesreflexionen sowie spiel-
170 und erlebnispädagogische Elemente. Dabei erlernen die Teilnehmer*innen Soziale
171 Kompetenzen und entwickeln ein Gespür für sich selbst und andere in
172 zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Arbeitsformen (Plenum, Kleingruppen,
173 Einzelarbeit, etc.) sowie die Methodik der Einheiten sollen abwechslungsreich
174 und auf die Kursgruppe angepasst sein. Als Hilfestellung hierfür dient der
175 Kursknacker.

176 Der Mindestumfang der einzelnen Inhalte ist in der Klammer angegeben (1
177 Einheitsblock = 45 min). Dieser stellt die Qualität und Intensität des Kurses
178 sicher, beschreibt aber keine feste Einheits-Länge. Darüber hinaus können
179 Kursteam und Teilnehmer*innen innerhalb der Inhalte Schwerpunkte und
180 Vertiefungen setzen. Die Inhalte entsprechen keinen konkreten Einheiten, sondern
181 können auch im Kursverlauf an unterschiedlichen Stellen aufgegriffen und
182 miteinander kombiniert werden.

183 **Verpflichtende Inhalte:**

- 184 • Durchgängige Elemente
185 □□ 8 Einheitsblöcke
- 186 ◦ Impulse/Expulse
187 ◦ „Anschuggerle“/Aufwärmphasen
188 ◦ Auswertungen/Tagesreflexionen
189 ◦ spiel- und erlebnispädagogische Elemente
- 190 • Rechte & Pflichten
189 □□ 8 Einheitsblöcke
191
- 192 ◦ Aufsichtspflicht
193 ◦ Jugendschutzgesetz
194 ◦ Sexualstrafrecht
195 ◦ Schutzauftrag Kindeswohl
196 ◦ Datenschutz
197 ◦ Urheberrecht
- 198 • Teamarbeit
196 □□ 4 Einheitsblöcke
199
- 197 ◦ Reflexion
200 ◦ Mitarbeit in Teams
201 ◦ Merkmale von Teamarbeit
202 ◦ Arbeitsfähigkeit und Arbeitsweisen
- 204 • Meine Person
203 □□ 4 Einheitsblöcke
205
- 206 ◦ Biographiearbeit
207 ◦ Auseinandersetzung mit der eigenen Person (Stärken, Schwächen,
208 Herausforderungen)
209 ◦ Selbst- und Fremdwahrnehmung
- 209 • Spiele
210 □□ 4 Einheitsblöcke
- 211 ◦ Spielpädagogik
212 ◦ Spiele gezielt einsetzen
213 ◦ Spiele anleiten
- 214 • Planen und Organisieren
215 □□ 4 Einheitsblöcke
- 216 ◦ Finanzen
217

- 218
 - Planen von Aktionen
 - Unterschiedliche Arten von Veranstaltungen
 - Flexibilität/Spontanität
- 219
- 221
 - Gruppe
- 220
 - 4 Einheitsblöcke
- 222
- 223
 - Leiten von Gruppen
 - Gruppendynamik
- 224
- 225
 - Motivation
- 226
 - 2 Einheitsblöcke
- 227
 - Eigene Motivation reflektieren
 - Ziele und Visionen in der Jugendarbeit
- 228
- 229
 - Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- 230
 - 4 Einheitsblöcke
- 231
 - Einflussfaktoren Lebenswelten
 - Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebenswelten
- 232
 - Sensibilisierung auf unterschiedliche Hintergründe (kulturell, Milieu, etc.)
- 233
 - Auswirkungen auf die Jugendarbeit vor Ort
- 234
- 236
 - Mitbestimmung und Partizipation
- 235
 - 8 Einheitsblöcke
- 237
- 238
 - Durchführung von 2 Wunscheinheiten der TN (je 2 Einheitsblöcke)
 - Formen von Mitbestimmung
- 239
 - Eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit
- 240
- 241
 - Spiritualität
- 242
 - 4 Einheitsblöcke
- 243
 - Was ist Spiritualität?
 - Eigene Spiritualität
- 244
 - Spiritualität erleben (Ex-/Impulse)
- 245
- 246
 - Jugendverbandsarbeit
- 247
 - 2 Einheitsblöcke
- 248
 - Jugendverbandsarbeit am Beispiel der KjG
 - Ziele der Jugendverbandsarbeit
- 249
 - Zusammenhang Verbände, Jugendring, Jugendhilfe

- 251 • Zusätzlich: Erste Hilfe-Grundausbildung (mind. 9 Einheitsblöcke)

250

252 **Mögliche Vertiefungen und ergänzende Themen:**

- 253 • Teamarbeit

- 254 ◦ Rollen in Teams
255 ◦ Teamphasen

- 256 • Motivation

- 257 ◦ andere motivieren

- 258 • Spiele

- 259 ◦ neue Spiele finden

- 260 • Konflikte

- 261 ◦ Konflikte ansprechen und lösen
262 ◦ Theorie Konflikte

- 263 • Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

- 264 ◦ altersgerechte Angebote
265 ◦ Kinderrechte

- 266 • Zwischenmenschliches

- 267 ◦ Bedürfnisse
268 ◦ Kommunikation
◦ Wertschätzung

- 269 • Mitbestimmung und Partizipation
270

- 271 ◦ Kindermitbestimmung
272 ◦ Jugendarbeit als Sprachrohr

- 273 • Spiritualität

- 274 ◦ Spirituelle Angebote gestalten
275 ◦ Spiritualität vermitteln

- 276 • Nachhaltigkeit

- 277 ◦ Jugendarbeit nachhaltig gestalten
278 ◦ Ökologisch nachhaltig planen
278 ◦ soziale, ökologische und ökonomische Aspekte

279
280 • Genderpädagogik

281 • Vielfalt

282 • Werte

283 3.3 KjG-Grundlagenkurs

284 1. Zielsetzung

285 Der KjG-Grundlagenkurs bereitet auf die Aufgaben eines*einer Kursteamer*in vor.
286 Die Ziele bauen auf den in Kapitel 1 aufgeführten Bildungszielen auf und
287 erweitern diese.

288 Die Teilnehmer*innen

289 • lernen Kurse – insbesondere KjG-Kurspakete – zu strukturieren

290 • lernen Kurse im Team zu leiten

291 • reflektieren das Erleben des Kurses

292 • erleben und analysieren eigene Gruppenprozesse

293 • üben zielorientiertes und verantwortliches Handeln ein

294 2. Zielgruppe

295 • Der KjG-Grundlagenkurs richtet sich an angehende Kursteamer*innen und
296 pädagogische Mitarbeiter*innen auf Dekanats- und Diözesanebene.

297 • Das Mindestalter der Teilnehmer*innen beträgt 18 Jahre.

298 • Die Teilnahme am Grundlagenkurs ist unabhängig von einer KjG-
299 Mitgliedschaft.

300 3. Kursteam

301 Das Kursteam soll möglichst geschlechtergerecht besetzt sein und besteht aus
302 mindestens 3 und höchstens 4 Personen:

- 303 • der*die zuständige Bildungsreferent*in des KjG-Diözesanverbandes
- 304 • ein*e Dekanatsjugendreferent*in mit Erfahrung in der Kursarbeit
- 305 • ein bis zwei erfahrene ehrenamtliche Kursteamer*innen, die selbst den KjG-
306 Grundlagenkurs besucht haben.

307 4. Rahmenbedingungen

- 308 • Der Grundlagenkurs besteht aus 6 zusammenhängenden Tagen inklusive
309 Übernachtungen.
- 310 • Der Kurs findet in einem Bildungshaus der Diözese oder Räumlichkeiten
311 mit angemessener Ausstattung, die kreatives Arbeiten ermöglichen, statt.
- 312 • Die Kursgruppe besteht aus mindestens 8 und höchstens 20
313 Teilnehmer*innen.
- 314 • Der Teilnahmebeitrag für den Grundlagenkurs ist für KjG-Mitglieder
315 mindestens um den aktuellen KjG-Mitgliedsbeitrag günstiger als für
316 Nicht-Mitglieder.
- 317 • Der Teilnahmebeitrag soll von der entsendenden Ebene oder Stelle
318 übernommen werden.
- 319 • Der KjG-Grundlagenkurs kann als Weiterqualifizierung zur Verlängerung
320 einer Juleica dienen.

321 5. Aufgaben

322 Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden von den zuständigen Gremien und
323 Personen geregelt und nach Bedarf aufgeteilt. Aber eigentlich regelt Dany alles
324 im Idealfall bis mindestens 2034.

325 6. Zertifikat

326 Das Kursteam bestätigt den Teilnehmer*innen am Ende des Kurses mit einem

327 Zertifikat, dass sie für ihre Aufgabe als Kursteamer*in qualifiziert sind. Hat
328 das Kursteam Bedenken, ob ein*e Teilnehmer*in diese Aufgabe erfüllen kann, soll
329 es diese Bedenken frühzeitig und zeitnah in einem Gespräch mitteilen und
330 dem*der Teilnehmer*in Unterstützung anbieten. Bleiben die Bedenken bestehen,
331 liegt es in der Verantwortung und im Ermessen des Kursteams, ob ein Zertifikat
332 oder eine Teilnahmebestätigung ausgestellt wird. Eine Vorlage für ein
333 Zertifikat und eine Teilnahmebestätigung wird von der KjG-Diözesanebene zur
334 Verfügung gestellt.

335 7. Evaluation

336 Zusammen mit der Kursgruppe führt das Kursteam am Ende des Kurses eine
337 Gesamtauswertung durch. Diese wird dokumentiert und dem nächsten Kursteam zur
338 Verfügung gestellt.

339 8. Inhalte

- 340 • Kurs- und Seminarplanung
- 341 • Einüben von Präsentationstechniken
- 342 • Kommunikation in Gruppen
- 343 • Planung und Durchführung spiritueller Elemente
- 344 • Rollenverständnis und -entwicklung als Team- und Seminarleitung
- 345 • prozess- und teilnehmer*innenorientierte Kursplanung
- 346 • zielorientiertes Erarbeiten von Kursinhalten
- 347 • gruppendynamische Prozesse erfahren und reflektieren
- 348 • Feedback als Element gruppendynamischer Prozesse
- 349 • Auseinandersetzung mit der Bildungskonzeption und den Bildungsangeboten
350 der KjG Rottenburg-Stuttgart

351 Der Lernansatz des Grundlagenkurses geht von einer hohen Eigenverantwortung der
352 Teilnehmer*innen aus. Nach einem vorstrukturierten Kurseinstieg (ca. 2 ½ Tage)
353 folgt eine Themenfindungs- und Entscheidungsphase. Die Planung der weiteren
354 Kursinhalte erfolgt prozessorientiert. Durchgängiges Element sind Reflexionen.

355 Sie haben die Funktion, das Gruppengeschehen zu verstehen, mit Theorien der
356 Gruppenarbeit zu verbinden und den Transfer auf die eigene Kursarbeit und das
357 eigene Handeln herzustellen.